



Kirchenblick

Nr. 73 • Frühling 2017

EV.-LUTH. KIRCHENGEMEINDE SCHÖNWALDE





Liebe Leserinnen,
liebe Leser !

In diesem Gemeindebrief lesen wir, wie ein Polizeihauptkommissar, ein Amtsleiter, ein Sportstar und Konfirmanden über das Thema Sprache reflektieren. Alle Äußerungen eint der Bezug auf ein gewichtiges Wort: Respekt. Eine respektvolle Haltung schließt bedenken- und gedankenloses egoistisches Verhalten und (Sprach-) Handeln aus.

Dies sollten wir uns vor Augen führen: Im Umgang miteinander, wenn wir diskutieren, verhandeln, ja, auch wenn wir streiten, wenn wir Meinungen formulieren und Urteile über Menschen fällen - im Beruf, in der Schule, in der Familie, in unserer Kirchengemeinde. Als Mitglied des neuen Kirchengemeinderates spüre ich, wie es mancherorts in der Gemeinde brodet. Die Kirche ist keinesfalls ein Ort, an dem es allerorten nur so vor Harmonie trieft oder triefen muss. Es gibt Interessen und Befindlichkeiten. Wir sind Menschen. Wir haben Gedanken. Wir kleiden sie in Sprache. Ich denke: Wir sollten dies stets mit Respekt tun und auch bereit sein, uns zu korrigieren, zu verändern. Dazu mag auch die Jahreslosung recht passend erscheinen: *Gott spricht: Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch* (Hesekiel 36,26).

Herzlichst, Ihr *Martin Schleeh*

INHALTSVERZEICHNIS

Geistliches Wort	3
Aus dem Kirchengemeinderat	4
Frauenkreis Programm	5
Kirchenrenovierung	6
Kommt er nun oder kommt er nicht ?	
<i>EDEKA in Schönwalde</i>	8
Neues vom Friedhof	9
Konfirmandinnen und Konfirmanden	10
Der Ton macht die Musik	
<i>Über unseren Umgang mit Sprache</i>	12
Gottesdienste und Veranstaltungen	16
Kinderwelt – Bewegungswelt	18
Neues aus dem Kindergarten	19
Ehrenamt für Langenhagen	22
Gottesdienst zum Weltgebetstag	23
Stamm Swentana geht auf Weltreise	24
„Erkenne dich selbst“ Enneagramm-Seminar	26
Danksagungen	28
Kontakt	29
Veranstaltungshinweise	30
Freud und Leid	31

IMPRESSUM

Kirchenblick, Gemeindebrief – Herausgeber: Ev.-Luth. Kirchengemeinde Schönwalde, Körperschaft des Öffentlichen Rechts in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland – Vertreten durch den Vorsitzenden: Dieter Achtenberg.

Redaktion: Dr. Arnd Heling, Angela Hüttmann – Anzeigenverwaltung: Cornelia Loske

Anschrift: Jahnweg 2, 23744 Schönwalde a.B. · Telefon 04528/9250 · info@kirche-schoenwalde.de

Museum der bildenden Künste Leipzig, <http://www.mibamu.org/>

Im Anfang das Wort ... und dann die Tat

Viele beklagen zurzeit eine „Verrohung der Sprache“. Zurecht. Der letzte Wahlkampf in den USA hat es besonders ans Licht gebracht. Doch muss man nicht erst nach Amerika schauen, um eine aggressiv aufgeladene Sprache wahrzunehmen – eine Art zu sprechen, die Gewaltbereitschaft schürt, ja bisweilen unverhohlen zu Gewalt aufruft. Verrohung geschieht durch „Fake-News“ – wenn öffentliche Verlautbarungen von vornherein schon nicht glaubwürdig sind; auch die Sinn entstellende Verkürzung von Sachverhalten in den sogenannten sozialen Medien des Internets tut der Sprache Gewalt an – ein typisches Problem der Politik, nicht nur des rechten und linken Randes des politischen Spektrums. Knappe undifferenzierte Durchsagen provozieren ebenso knappe, undifferenzierte Reaktionen.

Sprachverrohung setzt sich fort im Verzicht auf simple Umgangsformen wie Grüßen, Danken, Entschuldigen. Auch in der Übernahme von Slang und Jugendsprache durch Erwachsene. Manche Fernsehformate und Radiosender passen sich in erschreckendem Ausmaß dem vermeintlichen (niedrigen) Sprachniveau ihrer Zielgruppe an. Eine Vielzahl drittklassiger, sogenannter Comedians, denen es nicht gegeben ist, mit Wortwitz und Ironie umzugehen, arbeitet an der Verrohung der Sprache. Sie erzielen ihre Wirkung durch Vulgärsprache und derbe Provokation, häufig auch mit einem nur vermeintlich komischen deutsch-türkischen „Ausländersprech“, was wiederum Schule

macht. Nicht zuletzt ist es die Kürzelsprache der elektronischen Medien, die ohne Piktogramme schon gar nicht mehr auskommt.



Dies alles ist kein Schicksal. Wir alle konstruieren tagtäglich unsere gesellschaftliche Wirklichkeit selber – durch Sprache, durch Worte, die wir wechseln und die Atmosphäre, die wir damit erzeugen – in der Familie, der Schule, am Arbeitsplatz, in Vereinen, in der Politik. Wirklich jede und jeder kann jeden Tag etwas dagegen tun. Worte sind Mächte: Sie verletzen und heilen, sie demoralisieren und sie spenden Hoffnung, sie töten und erwecken zu neuem Leben.

Die Bibel gibt Zeugnis davon, dass die ganze Schöpfung aus dem Wort Gottes entstanden ist. Daher die hohe Wertschätzung des Hörens in der Bibel. Üben wir uns im genauen Hinhören, korrigieren wir andere, und pflegen wir eine Sprache, die dem Leben dient und nicht dem Tod.

Ich wünsche Ihnen Frohe Ostern!

Arnd Heling



Aus dem Kirchengemeinderat

Wahl des Vorsitzenden

Drei Sitzungen hat der neue Kirchengemeinderat seit den Kirchenwahlen im Dezember 2016 inzwischen durchgeführt. Im Januar wurde Dieter Achtenberg erneut zum Vorsitzenden gewählt. Es gab keinen Gegenkandidaten.

Dieter Achtenberg hat die Wahl angenommen unter dem Vorbehalt, dass sich eine Nachfolgerin oder ein Nachfolger noch während dieser Amtsperiode findet; für eine volle Amtszeit wird er nicht zur Verfügung stehen.

In diesem Zusammenhang möchte ich kurz erklären, dass ich aus Überzeugung dafür bin, dass der Vorsitz dieses Gremiums gerade nicht vom hauptamtlichen Pastor wahrgenommen wird. Nach meiner Auffassung entspricht dies am ehesten dem evangelischen Kirchenverständnis, ganz zu schweige davon, dass es eine große Entlastung darstellt, auf einer Einzelpfarrstelle nicht neben Gottesdienst, Seelsorge, Unterricht und vielen organisatorischen und inhaltlichen Fragen auch noch die Hauptverantwortung für alle Verwaltungsangelegenheiten innezuhaben. Es würde auch bedeuten dadurch zwangsläufig noch mehr Zeit am Schreibtisch zu verbringen. Danke, Dieter Achtenberg, für die überdurchschnittlich hohe Einsatzbereitschaft im Dienst von Kirche und Gemeinde und Gottes Segen!

Die großen drei Themen

In den weiteren Sitzungen hat sich der Kirchengemeinderat grundsätzlich mit den drei großen Themen *Friedhof*, *Kinder-garten* und *Kirchenrenovierung* beschäftigt und eingearbeitet.

Ein neues Architekturbüro wurde beauftragt, dass die Kirchenrenovierung in diesem Jahr nun voranbringen soll (vgl. S. 6). Die Jahresplanung wurde besprochen, und erste Ausschüsse und Beauftragungen besetzt und Land zur Verpachtung ausgeschrieben.

Besetzung von Ausschüssen

Die Ausschüsse des Kirchengemeinderats sind ganz wichtig für das reibungslose Funktionieren unserer Sitzungen. Hier werden einschlägige Beschlüsse vorbereitet. Uns legt sehr daran, in diese Ausschüsse auch weitere interessierte und kompetente Gemeindeglieder einzubeziehen. Man muss nicht gewähltes Kirchengemeinderatsmitglied sein, um seinen Sachverstand gezielt mit einzubringen. Wir würden uns sehr freuen, den einen oder anderen Ausschuss durch Nachberufungen noch zu verstärken.

Im *Friedhofsausschuss* wirken bislang mit: Angelika Ridders, Rudi Hoffmann, Sandra Pöhl, Ilona Wandt und Dieter Achtenberg. Den *Ausschuss für Gemeindeentwicklung und Feste* besetzen Angelika Ridders, Rudi Hoffmann, Arnd Heling.

Die *Beauftragte für den Kindergarten* ist Marianne Neumann, die sich zusammen mit Martin Schleeh auch generell mit der *Kinder- und Jugendarbeit* der Kirchengemeinde befassen wird.

Im *Bauausschuss* sind vertreten Dieter Achtenberg, Arnd Heling.

Im *Haushaltsausschuss* sind Sandra Pöhl, Dieter Achtenberg und Arnd Heling und im *Gottesdienstausschuss* machen sich

Martin Schleeh und Arnd Heling Gedanken über die Weiterentwicklung unserer Gottesdienste. Schön wäre es, wenn wir auch *Beauftragungen für Diakonie und Soziales, Ökumene, Umwelt* aussprechen könnten. Und wie gesagt: wir freuen uns über Verstärkung von außen, nicht nur um näher an der Gemeinde zu sein, sondern auch, um die einzelnen KGR-Mitglieder zu unterstützen.

Arnd Heling

Der Frauenkreis der Kirchengemeinde Schönwalde lädt ein Programm April/Mai

- 5. April Osterbasteleien mit Margarete Kotthaus
- 19. April Gesunde Ernährung mit Antje Thomsen
- 3. Mai Bunter Nachmittag – Lieder und Geschichten
- 17. Mai Frauenkreisausflug

Von Juni bis August finden keine Treffen statt.
Neustart ist dann wieder im September 2017

Der Frauenkreis trifft sich immer um 15 Uhr im Gemeindehaus.

Wir freuen uns, wenn Sie Interesse an den geplanten Themen finden und grüßen Sie herzlich im Namen des Vorbereitungskreises

Ilse Krüger, Marianne Loochs und
Edith Feldt-Thor

Kirchenrenovierung

Jetzt kann es weitergehen!

Die Umbaumaßnahmen unserer Kirche konnten leider nicht wie geplant in Angriff genommen werden. Über ein Jahr haben wir gewartet, um das Projekt mit dem Architekturbüro stoelken&schmidt aus Hamburg (s. Kirchenblick 1-2016) in Angriff nehmen zu können. Im Januar haben wir uns dann getrennt, weil sich noch immer kein Termin für den Baubeginn und Auftragsabschluss abzeichnete.

Nach einer Ausschreibung freuen wir uns nun sehr, mit Tobias Mißfeldt und Hauke Kraß aus Lübeck ein Büro gefunden zu haben, das sich unter Berücksichtigung der Vorstudie von stoelken&schmidt nun mit Elan den Aufgaben stellen wird. (He).



”

Das Bauen gehört für uns zu den humanitärsten Aufgaben, die es gibt. Die übergeordnete Frage ist immer „Was ist der Mensch und was benötigt er?“

Sie ist nur scheinbar einfach, in Wirklichkeit gilt es sie auf mindestens zwei Ebenen zu beantworten – rational und emotional.

Planen und Bauen ist etwas Synthetisches – dem uralten Gedanken folgend, dass die Baukunst mindestens drei Ziele definiert: das Technische, das Funktionale und das Gestalterische.

Sobald diese Trias Einseitigkeit erfährt und nur ein Aspekt dominiert, wird es nur zu Ungunsten der Qualität verlaufen. Dies zu erkennen und in Anwendung zu bringen ist ein wesentlicher Aspekt unserer Arbeit.

Warum Schönwalde? Der Geist des Ortes ist in dieser Kirche bzw. dessen Umgebung deutlich spürbar. Er wird getragen von einer langen Geschichte und dem Identitätsgefühl der Menschen zu diesem Haus. Bei unserem ersten Besuch war dies zu erkennen. Es wird eine Freude sein, uns dafür zu engagieren. “

Tobias Mißfeldt, Hauke Kraß

Tobias Mißfeldt (l) und Hauke Kraß (r) werden die weitere Umgestaltung der Kirche und der Leichenhalle in Angriff nehmen.

Kirchengemeinderatswahlen am 27. November 2016 – Ergebnis der Stimmenausszählung

Der neue Kirchengemeinderat

Martin Schlee	L-19 +	K-50 +	S-92 +	M-13 =	174
Angelika Ridders	L-17 +	K-33 +	S-97 +	M-12 =	159
Rudi Hoffmann	L-18 +	K-29 +	S-93 +	M-09 =	149
Marieanne Neumann	L-18 +	K-40 +	S-75 +	M-07 =	140
Sandra Pöhl	L-13 +	K-38 +	S-73 +	M-09 =	133
Dieter Achtenberg	L-15 +	K-19 +	S-65 +	M-04 =	103

L- Stimmbezirk Langenhagen | K- Stimmbezirk Kasseedorf | S- Stimmbezirk Schönwalde
M- Stimmbezirk Mönchneversdorf

Stimmberechtigt waren insgesamt 1810 Personen, davon 262 Erstwähler/innen.
Beteiligt haben sich 230 Personen,, davon 18 Erstwähler/innen. Die Gesamtwahlbeteiligung lag bei 12,7 Prozent.

HERZLICHE EINLADUNG

zu einem spannenden und persönlichen Vortrags- und Gesprächsabend !

14. JUNI 2017 | 18 UHR | GEMEINDEHAUS JAHNWEG 4

„Martin Luther – mein Wegbegleiter“

Der langjährige Hauptpastor am Hamburger Michel, Helge Adolphsen, spricht am Mittwoch, dem 14. Juni um 18 Uhr im Gemeindehaus über sein Verhältnis zu Martin Luther in den verschiedenen Phasen seines Lebens: *„An sechs Schlüsselerfahrungen meines Glaubens und Lebens versuche ich persönlich Luthers Theologie erzählend zu reflektieren.“*



Vor seiner Zeit am Michel war Helge Adolphsen für sechs Jahre Wehrbereichsdekan für die Militärseelsorge in Hamburg und Schleswig-Holstein. Nach seinem Vikariat an der St. Nikolai-Kirche zu Kiel war er 13 Jahre lang Pastor in Kiel Neumühlen-Dietrichsdorf.



Kommt er nun oder kommt er nicht? – *Zum geplanten EDEKA-Markt in Schönwalde*

Immer wieder werde ich oder werden die Kirchengemeinderäte gefragt, was denn nun mit dem neuen EDEKA-Markt sei, der auf dem Pfarrland Ecke Neupetersdorf/Milchstraße entstehen soll. Verständlich, denn das Für und Wider dieser Ansiedlung hat hohe Wogen geschlagen.

Um es noch einmal deutlich zu sagen: Nicht die Kirchengemeinde hat ein besonderes Interesse an diesem Markt, sondern die Gemeindevertretung hat einen Bauplatz gesucht und ist auf den einzig sinnvollen Ort in Schönwalde für ein Geschäft dieser Größenordnung gekommen – und das war nun einmal sogenanntes Pfarrland. Pfarrland ist kirchliches Grundeigentum, dessen Erträge dem Kirchenkreis, nicht aber der Kirchengemeinde zufließen. Das hat historische Gründe. Pfarrland ist das, was man früher die „Pfründe“ nannte, als die Pastoren auf dem Lande selbst noch halbe Landwirte waren und aus dem Pfarrland ihren Lebensunterhalt erwirtschafteten. Heute fließen die Erträge des Pfarrlandes in die allgemeine

Pfarrerbesoldung und werden vom Kirchenkreis eingezogen. Also: die Kirchengemeinde Schönwalde hat nicht einmal direkt etwas von dieser Ansiedlung. Sie steht aber nach wie vor zur Verfügung, wenn es der Wille unserer demokratisch gewählten Bürgervertreter ist, einen solchen Markt für die nachhaltige Ortsentwicklung anzusiedeln.

Ob er nun kommt oder nicht, ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt leider immer noch nicht zu sagen, und aus laufenden Verhandlungen kann man leider nichts berichten. So viel sei gesagt: die Kirchengemeinde sperrt sich nicht dagegen. Sie agiert hier auch nicht profitorientiert. Sie hat aber darauf zu achten, dass die Folgen der Ansiedlung nach dem Erbpachtrecht nicht auf Kosten nachfolgender Generationen von kirchlichen Verantwortungsträgern geht, wenn in einer Zukunft von fünfzig Jahren oder früher der Betrieb des Marktes vielleicht wieder eingestellt werden sollte, was ja denkbar ist. Es ist zu klären, wie das zu regeln ist. Dabei muss die Kirchengemeinde darauf achten, nicht selbst auf Kosten sitzen zu bleiben, die gar nicht tragen kann. Wir warten ab, was die Anwälte beider Seiten diesbezüglich herausarbeiten, und werden die Öffentlichkeit dann umgehend informieren.

Arnd Heling



Neues vom Friedhof

Seit Anfang des Jahres wird unser Friedhof von der der Ostholsteiner Dienstleistungsgesellschaft (OHDG) gepflegt und betreut. Die OHDG integriert schwerbehinderte Menschen in den Arbeitsmarkt, muss sich aber gleichzeitig, wie jedes andere Unternehmen auch, mit ihren Produkten und Dienstleistungen am Markt behaupten. Verantwortlich für die Arbeitseinsätze und die Arbeitskräfte auf unserem Friedhof ist Frau Heike Möller-Ramm. Sie ist gelernte Friedhofsgärtnermeisterin.



„Wir sind schon voller Vorfreude auf die Bepflanzung der Gräber. In der 14. Kalenderwoche werden wir alles für das große Osterfest herrichten. In der nächsten Woche fahren wir zu unserer Gärtnerei und werden die Frühjahrsbepflanzung zusammenstellen.“

To-do-Liste Friedhof

Baumschnitt:

Die meisten unserer Linden müssen aus Gründen der Verkehrssicherung beschnitten werden. Beauftragt wurde die Firma Buenstorf aus Westerrönfeld.

Urnenbegräbnisse: Es besteht dringender Bedarf sowohl für ein neues anonymes als auch ein nicht-anonymes Urnen-Gemeinschaftsgrabfeld. Der KGR beschäftigt sich mit der Ausweisung und Gestaltung dieser Flächen.

Friedhofstore: Sie wurden entrostet und wieder funktionsfähig gemacht von dem Schmied Markus Boysen. Er entdeckte, dass sie aus der dem Jahr 1874 stammen. Die Ausgestaltung des parkplatzseitigen Tores mit Sinnsprüchen steht noch aus.

Wasser: Die Leitungen und Anschlüsse sind marode und sollen so bald wie möglich erneuert werden. Der Brunnen am Linden-Rondell ist auszubessern und neu einzufassen.

Bänke: Es besteht Bedarf für einige neue Bänke. Zunächst zwei Holzbänke nach dem Muster der Pfarrhof-Bänke sollen in Auftrag gegeben werden.



Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden



Gruppe 1: Konfirmation 7. Mai 2017

Hinten:

Jule Hamann,
Paula Krüger, Serafina Pahl,
Lea Merz, Lara Hamann

Vorn:

Leandra-Lutzie Schümann,
Merle Fechtner,
Johannes Hilbert,
Jan-Peter Müller,
(nicht im Bild Rica Janz).

Gruppe 2: Konfirmation am 14. Mai 2017, 10 Uhr

Hintere Reihe:

Michel Denker, Leon Lüchow,
Kenneth Maeder, Antonia Loske,
Felix Path

Vordere Reihe:

Zoey-Justine Friedel,
Merle Groth,
Laura Breddermann,
Christian Friedrichsen,
Niklas Markmann

In diesem Jahr finden auf Wunsch vieler Eltern erstmals zwei Konfirmationstermine statt. Bei 20 und mehr Konfirmanden erweist sich unsere Kirche als zu klein, um alle Familiengäste auch dabei sein lassen zu können. So probieren wir es einmal in zwei Teilgruppen an zwei aufeinander folgenden Sonntagen. Einerseits schade, weil die gesamte Gruppe knapp zwei Jahre wöchent-

lich zusammengekommen ist, andererseits schön, dass wir zweimal vielen Menschen die Teilnahme an einem festlichen Gottesdienst ermöglichen können. Wir werden sehen, was sich bewährt. Allen meinen Konfirmandinnen und Konfirmanden wünsche ich schon an dieser Stelle: Gottes Geleit auf eurem weiteren Lebensweg und natürlich – Auf Wiedersehen! Euer Pastor Arnd Heling



So individuell wie Ihr Leben:

Mit unserer genossenschaftlichen Beratung sind Sie für Ihre Zukunft bestens gerüstet.

Sprechen Sie mit uns!

Wir sind für Sie vor Ort.

Tel. (04528) 91 04 411 | www.meine-vrbank.de

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.



VR Bank Ostholstein Nord - Plön eG

Meine Volksbank Raiffeisenbank in der Region

Veranstaltungshinweis

Angesichts des weltweiten islamistischen Terrors sieht Europa seine mühsam erkämpften Werte wie Säkularisierung, Individualisierung, Freiheit, Frieden und Menschenrechte in Frage gestellt.

Der Terrorismus im Namen Allahs ist tatsächlich nicht nur eine politische, sondern auch eine religiöse Herausforderung. Martin Hagenmaier liest die islamistischen Rechtfertigungen auf dem Hintergrund des Alten und Neuen Testaments sowie des christlichen Glaubens neu. Daraus ergeben sich erstaunliche Parallelen der beiden Religionen. Religiöse Rechtfertigungen von Gewalt und die Weltherrschaftswünsche des Islamismus können keine Originalität für sich beanspruchen. Wenn junge Männer sich selbst ins Paradies einladen wollen, dann sei dies eine wahnähnliche (Über-) Kompensation von narzisstischer Wut und Zurücksetzungsgefühlen. Politisch reagiert der „Westen“ allerdings ebenfalls ziemlich wahnhaft. Wie damit umzugehen ist, politisch, kirchlich und ganz persönlich, soll im Rahmen eines Gesprächsabends mit Martin Hagenmaier diskutiert werden.

Martin Hagenmaier ist Dr. theol. und Kriminologe. Er begegnete als Seelsorger Muslimen jeglicher Herkunft, darunter vielen Familien. Auch Moscheen und ihre Gemeinden sind ihm nicht unbekannt. Er lebt mit seiner Frau an der Ostsee und arbeitet als Mediator in Strafsachen



Mittwoch, 5 April 2017 um 19 Uhr im Gemeindehaus

Der Ton macht die Musik

Über unseren Umgang mit Sprache

„Respektlosigkeit“ scheint der gemeinsame Nenner der vielfach beklagten Verrohung von Sprache und Umgangsformen zu sein. Woher kommt das?

Fehlender Respekt gegenüber Menschen und Sachen (z.B. fremden Eigentum), ebenso wie mangelnde Fairness und Rücksichtnahme auf Schwächere sind zunächst eine Frage der Gewissens- und Herzensbildung des Einzelnen. Befinden wir uns als Gesellschaft diesbezüglich auf einer schiefen Ebene? ,Wohin soll das noch führen?‘, fragen sich viele besorgt. Hängt es vielleicht mit dem „Verlust der Mitte“ zusammen? Zerfällt unsere Gesellschaft in viele Subkulturen, die sich immer weniger verstehen oder auch nur wahrnehmen können und wollen? Ein respektvolles und menschenwürdiges Miteinander muss genauso vermittelt, gelernt, geübt und immer wieder vorgelebt werden wie unsere demokratische Verfassung. Jeder ist dafür mitverantwortlich (He)

Klarheit und Respekt

In den vergangenen Wochen und Monaten wurde der Ton gegenüber den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Amtsverwaltung des Amtes Ostholstein-Mitte zunehmend unsachlicher. Es ist unerfreulich, was teilweise in Wort und Schrift verbreitet wird. Ursächlich dafür ist nicht nur die Anonymität in den sozialen Netzwerken. Auch im täglichen Umgang miteinander stellt man

immer mehr fest, dass die Sprachverrohung stattfindet, auch gegenüber den politischen Gremien und der Verwaltung. Sprache beeinflusst Menschen; aggressive Sprache und aggressives Handeln stehen dabei in einem engen Zusammenhang. Nicht selten folgen Worten Taten.

Wie kann man eine Veränderung herbeiführen? Aus meiner Sicht es ist wichtig, Menschen grundsätzlich und insbesondere im Umgang mit anderen bewusst zu machen, wie wichtig der Umgang miteinander ist und welchen Einfluss wertschätzende und deeskalierende Sprache hat. Streit ist ein wichtiger Kern der Auseinandersetzung, doch muss dabei unsere Sprache von Klarheit und Respekt geprägt sein. Es ist wichtig, sich an Fakten zu halten, Beschimpfungen oder üble Nachreden sind keine Grundlage für eine objektive Auseinandersetzung. Ich wünsche mir, dass wir uns alle in Zukunft daran halten können.

*Peter Zink,
Amtsleiter des Amtes Schönwalde*





Garten- und Landschaftsbau

PLANUNG, ANLAGE & PFLEGE

(04561) 52 53 89 -0 | www.OHDG.de

**WÄRME
KOMMT VON
HERZEN**

Oder von uns



Mehr Infos auf:
www.zvo-energie.com
oder unter 045 61/3 99-6 46



ZVO ENERGIE GMBH

ZVO-UNTERNEHMENSGRUPPE



Die Waffe des Polizeibeamten ist das Wort

So zumindest wird es jungen Polizeischülern in ihrer Ausbildung eingeprägt. *De-eskalation* heißt das Zauberwort. Der Bürger hat daher auch ein Recht auf einen höflichen, korrekten und kompetenten Polizisten.

Leider haben wir Polizisten nicht das Recht auf einen höflichen, korrekten und kompetenten Bürger. Zu groß sind mittlerweile die Unterschiede in der Gesellschaft. Auch wir spüren täglich eine Verrohung der Sprache. Sie beginnt bereits im Kindesalter und sie läßt sich ganz eindeutig einzelnen Gesellschaftsschichten zuordnen. Kinder mit einem intakten Elternhaus oder einer qualifizierten Schulausbildung fallen anfangs nicht durch schlechte Manieren auf. Kinder aus sozial schwächeren Familien sind da schon auffälliger.

Besonders das in zahlreichen Fernsehsendungen „vorgelebte Verhalten“ wird in der

Realität verarbeitet. Sich anschreien, den anderen nicht ausreden lassen, Fäkalsprache und fehlende Argumente mit dem Gesetz des Stärkeren durchsetzen, sind an der Tagesordnung. Und warum nicht einmal einem Polizeibeamten dazwischenreden, ihn beschimpfen oder gar tätlich angreifen... leider keine Seltenheit mehr. Die wenigsten Kinder können überhaupt noch einen Tagesgruß entrichten und wenn, dann heißt es „hallo“. Immerhin ja schon etwas.

Der Polizist als Respektsperson, ja den gibt es hier schon noch auf dem Land. Hier wird die Polizei in ihrem Handeln auch noch von einem Großteil der Bevölkerung akzeptiert. Aber es wird immer seltener.

Auffällig ist die häufig vorkommende fehlende Distanz. Einen Beamten bei einer Kontrolle z.B. mit dem Zeigefinger auf die Brust tippen, ihn wegdrängen oder Nase an Nase gegenüberstehen... für mich durchaus ein unangenehmes Gefühl. „Ey, habt ihr nichts Besseres zu tun?“ oder „Was wollt ihr denn schon wieder, ich habe keine Zeit, sieh zu.“ Die Auswirkungen auf die Gesellschaft sieht man bei der Polizei daher auch deutlich. Schusswesten, Strichschutzwesten, Pfefferspray, Schlagstock und die Pistole... heute bei einem Polizeibeamten nicht mehr wegzudenken. Gerade die Älteren von Ihnen wissen es noch...es war mal anders!!! Ändern? Ändern kann sich nur die Gesellschaft....allein dafür fehlt mir aber der Glaube....leider!

*Polizeihauptkommissar Andreas Schulenburg
Polizeistation Schönwalde*

Gewalt ist allgegenwärtig

Im Konfirmandenunterricht haben wir festgestellt, das Gewalt im Bewusstsein vieler Jugendlichen allgegenwärtig ist – durch Zeitungen, Nachrichten, Fernsehen, andere Medien und eben auch im Umgangston untereinander. Man sieht und beklagt es und ist doch mitten drin; es ist oft schwer, sich davon zu distanzieren.

„Ich finde es wirklich traurig, wie manche Menschen mit einem reden. Im Freundeskreis wird man oft nicht mehr mit seinem Namen angesprochen, sondern es kommt nur ein "Alter“ oder „Diggah“. Ebenfalls finde ich es traurig, wie manche Kinder mit ihren Lehrern sprechen. Die benutzen bei mir an der Schule Wörter, die ich in ihrem Alter nicht mal kannte. Wahrscheinlich wissen die gar nicht, was diese Wörter bedeuten.“

Lara

„Ich finde es nicht gut, wie man häufig mit Freunden oder Menschen in seinem Umfeld redet. Viele Beleidigungen sind normal geworden und werden täglich verwendet, ohne wirkliche Bedeutung. Aber auch andersrum ist es so, dass normale Wörter, wie zum Beispiel ‚schwul‘, zu Beleidigungen geworden sind, was ich ziemlich respektlos finde. Ich selber mache es aber oft nicht besser.“

Merle

„Man ist schon überrascht, wie wenig Respekt die Meisten noch vor ihren Mitmenschen, aber auch anderen Lebewesen haben.“

Leandra

„Mir fällt immer öfter auf, dass es selbstverständlich geworden ist, dass schon kleine Kinder Kraftausdrücke aussprechen, die sie in dem Alter eigentlich noch nicht kennen sollten. Vor allem zu Erwachsenen sollte man Respekt zeigen und höflich sein. Die Jugend liebt Luxus, manche haben schlechte Manieren, sind egoistisch und widersprechen ihren Eltern, aber es gibt auch viele Erwachsene, die keinen Respekt gegenüber Jugendlichen zeigen. Dann ist es ja klar, dass Vieles auf Gegenseitigkeit beruht.“

Zoe

Auch das noch ...

München. Nach Bayern-Chef Karl-Heinz Rummenigge beklagt auch Mats Hummels einen zunehmenden Sittenverfall im deutschen Fußball. „Ich



finde es ganz generell, dass der Umgang mit Spielern in den vergangenen neun, zehn Jahren immer respektloser geworden ist“, sagte er der „Sport-Bild“. „Die Hemmschwelle, Spieler zu beschimpfen oder zu beleidigen, liegt immer niedriger. Auf uns, Trainer wie Spieler, projizieren viele Fans ihren Frust und werden ausfallend. Das äußert sich dann eben in Beleidigungen oder noch schlimmer. Sogar in Spuckattacken“, sagte Hummels. Nach dem späten Ausgleich der Bayern zum 1:1 Endstand gegen die Hertha hatte Bayern-Trainer Carlo Ancelotti nach einer Provokation den Mittelfinger gegen Zuschauertribüne erhoben.“

(LN, 1. März 2017)

Gottesdienste

Beginn i.d.R. **10 Uhr**, abends 18 Uhr, bitte Ausnahmen beachten!

 Abendmahl mit Messwein
 Abendmahl mit Traubensaft

April

02.	Judika, m. A. 	Michael Hanfstängl
09.	Palmarum mit dem Flöten-Ensemble	Arnd Heling
13. 18 Uhr	Gründonnerstag m.A.  	Arnd Heling
14. 10 Uhr	Karfreitag	Christoph Huppenbauer
14. 15 Uhr	Kreuzweg zur Todesstunde	Fr. Karpa/ R. Gänssler-Rehse
16.	Ostersonntag m.A. 	Arnd Heling
17.	Ostermontag m.A.  Kasseedorf, Schulscheune	Arnd Heling
23.	Quasimodogeniti Konfirmandenvorstellung	Arnd Heling
30. 18 Uhr	Misericordias Domini Meditativer Abendgottesdienst	Arnd Heling

Mai

07.	Konfirmation m.A. 	Arnd Heling
14.	Konfirmation m.A. 	Arnd Heling
21.	Rogate	Christoph Huppenbauer
25.	Christi Himmelfahrt, Gottesdienst für Mensch und Tier	Arnd Heling
28. 18 Uhr	Exaudi Meditativer Abendgottesdienst m.A. 	Arnd Heling

Juni

04.	Pfingstsonntag mit Taufen	Arnd Heling
05.	Pfingstmontag Taferinnerungsgottesdienst	Arnd Heling
11.	Trinitatis, Familiengottesdienst Luthermusical	Abenteuerlandteam / Heling
18.	1. n. Trinitatis m.A. 	Christoph Huppenbauer
25. 18 Uhr	2. n. Trinitatis m.A.  Med. Abendgottesdienst	Michael Franke

Unsere Gastprediger bis Juni

Herzlich danke ich meinen lieben Kollegin Ruth Gänssler-Rehse und Kollegen Michael Hanfstängl, Frank Karpa, Michael Franke und Christoph Huppenbauer, die mich in diesem Quartal verschiedentlich vertreten. Herr Hanfstängl (2.4.) ist der neue Beauftragte des Kirchenkreises für Mission und Ökumene, Michael Franke ist Vertretungspastor und Beauftragter für Geistliches Leben, Frank Karpa (Karfreitag) ist Beauftragter für Männer- und Familienarbeit, Ruth Gänssler-Rehse ist Frauenbeauftragte des Kirchenkreises, und Christoph Huppenbauer ist Pastor im Ruhestand und Ihnen allen längst bekannt. Vielen Dank!

Besondere Gottesdienste und Veranstaltungen

Mittwoch 5. April | 19 Uhr | Gemeindehaus

Religion als Gewalt – was hat das mit uns zu tun?

Dr. Martin Hagenmaier aus Sierksdorf ist Pastor i.R., studierter Kriminologe, langjähriger Gefängnisseeleorger und Autor zahlreicher Bücher. Er hat sich intensiv mit dem Zusammenhang von Religion und Gewalt befasst. Stoff genug für einen spannenden Gesprächsabend mit ihm über ein verstörendes Thema. Eintritt frei.

12.-14. Mai | 23.-25. Juni | 8.-10. September | Kunstscheune auf dem NER Pfarrhof Schönwalde

Kunstwerkstatt mit Käte Huppenbauer

An drei Wochenenden bietet die Käte Huppenbauer, die ihre Werkstatt in der Pfarrscheune des Naturerlebensraums Pfarrhof Schönwalde eingerichtet hat, wieder freie Workshops zum Arbeiten mit Speckstein, Ton, Tiffanyglas an. Begrenzte Teilnehmerzahl, eine Anmeldung und ein Material- und Verpflegungskostenbeitrag ist erforderlich. Nähere Informationen über Käte Huppenbauer, 04561-7171010

Donnerstag 25. Mai | Christi Himmelfahrt | 11 Uhr | Pfarrhof

Gottesdienst für Mensch und Tier

Bei hoffentlich schönem Wetter feiern wir einen Gottesdienst, zusammen mit unseren Haustieren oder anderen Tieren in menschlicher Obhut. Der Gottesdienst ist Ausdruck des Gedankens der Mitgeschöpflichkeit von Mensch und Tier und feiert das Wunder der Schöpfung. Treffpunkt im Naturerlebensraum, Pfarrwiese hinter der Kirche. Zugang von der Eutiner Straße aus oder über den Parkplatz vor der Kindertagesstätte am Jahnweg.

Mittwoch 14. Juni | 18 Uhr | Gemeindehaus Jahnweg 4

Martin Luther – mein Wegbegleiter

Der langjährige Hauptpastor am Hamburger Michel, Helge Adolphsen, spricht an diesem Abend über sein Verhältnis zu Martin Luther in den verschiedenen Phasen seines Lebens: „An sechs Schlüsselerfahrungen meines Glaubens und Lebens versuche ich persönlich Luthers Theologie erzählend zu reflektieren.“ Eintritt frei

Samstag 24. Juni | 18-22 Uhr | Naturerlebensraum Pfarrhof Schönwalde

Johannisfest

Beim Gemeindefest der Kirchengemeinde Schönwalde sind auch Gäste von auswärts herzlich willkommen! Beginn ist um 18 Uhr mit einer musikalischen Andacht in Kirche, anschließend Picknick auf dem Pfarrhof mit den Chören der Kirchengemeinde und einzelnen musikalischen Highlights zum Zuhören und Mitsingen. Beim Schein des Johannisfeuers in zahlreichen Feuerkörben gibt es ein Buffet aus vorbereiteten und mitgebrachten Speisen gegen Spende zu Gunsten des Naturerlebensraums.

Kinderwelt - Bewegungswelt

Am 1. November 2016 haben wir in Zusammenarbeit mit dem TSV Schönwalde ein zeitlich begrenztes Projekt gestartet. Unter dem Motto „Kinderturnen inklusiv“, denn Kinderwelt ist Bewegungswelt, wollten wir auch im Nachmittagsbereich den Kindern die Möglichkeit bieten, außerhalb des Kindergartens, ihrem Bewegungsbedürfnis nach zu kommen und gleichzeitig die Angebote vor Ort kennen zu lernen.

Nachdem wir unser Anliegen an die Vorsitzende Frau Piutti und die Übungsleiterinnen Frau Ahrens und Frau Ridders vom Eltern-Kind-Turnen herangetragen hatten, stießen wir gleich auf offene Ohren und konnten schnell und unbürokratisch starten.

Jeden Dienstagnachmittag sind wir mit allen Kindern, die im Nachmittagsbereich angemeldet sind, zur Sporthalle gegangen und durften dort am Eltern-Kind-Turnen teilnehmen, obwohl diese Gruppe lediglich für Kinder im Alter von 2 bis 4 Jahren mit ihren Eltern ausgelegt ist und unsere Kinder zum Teil deutlich älter sind.

Nach anfänglich skeptischem Beäugen der großen Sporthalle und der vielen anderen Kinder und Eltern, sind die Kinder mit Begeisterung und Glanz in den Augen gestartet und konnten nicht genug davon bekommen. Von da an wurden wir jeden Tag gefragt, ob heute wieder Sport sei. Jeder neue Dienstag wurde sehnlichst herbeigewünscht.

Die liebevoll gestalteten Turnangebote und die herzliche Art, mit der wir alle dort willkommen waren, sucht ihresgleichen. An dieser Stelle danken wir nochmal dem TSV



Schönwalde und speziell Frau Ahrens und Frau Ridders sowie den Eltern der Eltern-Kind-Turngruppe dafür, dass sie sich auf das Experiment mit uns eingelassen haben. Es war aus unserer Sicht ein voller Erfolg!

Als das Projekt Ende Dezember zu Ende ging, waren alle Kinder traurig. Dennoch gibt auch zukünftig die Möglichkeit für die Kinder an den Sportangeboten des TSV Schönwalde teilzunehmen. Die Eltern können ihre Kinder weiterhin zu den entsprechenden Angeboten zu bringen. Eine Liste die, vom TSV Schönwalde herausgegeben wurde, erleichtert die Auswahl nach Neigung und Alter des



Neues aus dem Kindergarten

Nach langen Jahren, in denen Frau Knoop die Sauberkeit und Ordnung in unserem Kindergarten hoch gehalten hat, mussten wir uns am 26.01.2017 leider von ihr verabschieden, damit sie ihren Ruhestand antreten konnte. Für die Kinder und uns Erwachsene war dies ein sehr schwerer Abschied, hatte sie doch immer ein freundliches Wort für uns. Manches Kind verließ mittags auf gar keinen Fall das Haus, ohne Frau Knoop auf Wiedersehen gesagt zu haben. Wir hoffen dennoch, dass sie die nun vor ihr liegende Zeit in vollen Zügen genießen wird und uns ab und zu besucht.



Zukünftig wird sich nun **Frau Dumröse** gemeinsam mit **Frau Riegel** um unsere Krippe und den Kindergarten kümmern.

Außerdem freuen wir uns über **Lisa Timbers**, die als weitere Kraft in der blauen Gruppe seit Dezember unser Team verstärkt. Sie vertritt auch Frau Weidemann in der Krippe, die sich im Mutterschutz befindet. Frau Timbers hat im September 2016 ihre Ausbildung zur Sozialpädagogischen Assistentin an der Fachschule Lensahn beendet.



Ehrenamtliche HelferInnen gesucht!

Wer hat Lust, uns von Zeit zu Zeit bei Ausflügen, Projekten oder Aktionen zu unterstützen oder selber mal ein Angebot zu machen, das es einzelnen Kindern ermöglicht, sich aus dem Trubel zurückziehen? Bei Interesse melden Sie sich bitte telefonisch bei Frau Höls (04528-798)

martin luther das musical

Der Kinderchor Schönwalde hat wieder fleißig geübt! Im Jubiläumsjahr der Reformation dreht sich natürlich alles um den Reformator! "Mensch Martinus, erzähl uns von dir...", heißt das Stück, das alle großen und kleinen Musikkaffreunde zu einer gemeinsamen Reise in die Vergangenheit, auf Luthers Spuren einlädt.

Das Projekt steht unter der Leitung des Abenteuerlandteams in Zusammenarbeit mit der Chorleiterin Lydia Bock!



Termine fürs Kindermusical:
Am 11. Juni 2017
um 10.00 Uhr in Schönwalde
mit anschließendem Picknick.
Am 18. Juni 2017 um
10.45 Uhr in der
Christuskirche zu Hansühn.



Weltgebetstag der Kinder, 10. März 2017



PLANUNG + BAULEITUNG



Architekturbüro Nina Hiller
Dipl.-Ing. Architektin

Untere Querstraße 3 | 23730 Neustadt i.H.
Tel (04561) 5193-0 | Fax (04561) 5193-22

info@architektin-hiller.de
www.architektin-hiller.de



Neuer **Glanz** für Ihr **Heim**
oder die **Ferienwohnung!**

Gardinen, Plissees, Rollos,
Insektenschutz und vieles mehr

Kaufen Sie dort, wo der **Service**
GROSS geschrieben wird!

Textilhaus *Flaig*

Eutiner Straße 8 Schönwalde a.B. 0 45 28 / 2 75

- **Schöne Bäder**
- **mod. Heizsysteme**
- **Solartechnik**
- **Notdienst**

Bungsberger
Heizungs
Service



Mitgliedsbetrieb der
Innung Ostholstein

Holmer Hahn
Installateur- und
Heizungsbau-Meister

☎ 0 45 28

99 11

Am Steinberg 6a · 23744 Schönwalde a.B. · www.shk-bungsberg.de

Fliesen- & Plattenarbeiten
Fenster & Türen
Montage & Wartung
Silikonfugenarbeiten
Sonnenschutz
Raumausstattung



Halendorf 13 · 23744 Schönwalde a.B.

Tel (0 45 28) - 91 38 48 · Fax - 913 57 72 · mobil 0173 / 16 99 321

LENSAHER-HOF-SCHLACHTEREI
CHRISTIAN
SUHR
23738 LENSÄHNERHOF
Hofweg 25 · ☎ 0 43 63/15 73
Holsteiner Katenschinken · Partyservice

Schönwalder
TAXI Mikkat

Am Diekshagen 26 · 23744 Schönwalde

(04528) **9899** | 0170 43 00 841

Krankenfahrten alle Kassen
Bestrahlung | Chemo | Dialyse
Flughafentransfer | Kurierfahrten

Ehrenamt für Langenhagen

Immer wieder wird geklagt, es gibt sie nicht mehr - die Ehrenamtler. Ein Fehler, das zu glauben. Hier stellen wir einmal drei Aktive vor: **Heiko Stölk**, **Jörg Nebel** und **Andreas Lüchow**, ein Wehrführer und zwei Vorsitzende. Männer Mitte 40 mit unterschiedlichen Lebensmodellen und Berufen und trotzdem unterwegs in einer Mission – aktiv zu sein für „Ihr“ Dorf – Langenhagen!

Warum tun sie es? Weil sie wissen, dass wir Menschen Kontakte benötigen! Vieles geht in einer schnelllebigen Zeit häufig verloren. **Andreas Lüchow** als 1. Vorsitzender der Siedlergemeinschaft Langenhagen spricht von einem „Brückenschlag“, den er zwischen alt und jung herstellen möchte. Gemeinsam können wir voneinander lernen und uns unterstützen. In einer aktiven Nachbarschaft hilft man sich, man achtet aufeinander. Dazu muss man sich natürlich kennenlernen und aufeinander zugehen. Das gelingt bei gemeinsamen Treffen und geselligen Veranstaltungen.

Jörg Nebel, 1. Vorsitzender der Schweingilde, begleitet und organisiert, Dorffeste, wie z.B. das Maifeuer, dass in diesem Jahr gemeinsam mit der Freiwilligen Feuerwehr durchgeführt wird. Dadurch möchte auch er die Dorfge-meinschaft stärken.

Heiko Stölk als Wehrführer in Langenhagen weiß, wie wichtig eine gute Ausbildung im Bereich der Hilfeleistung ist. Unzählige Wochenenden hat er mit Übungen und Lehrgängen verbracht, aber er weiß, dass er im Notfall das Richtige machen wird, da jeder Handgriff sitzt und er Leben retten kann!

Nicht immer muss es so dramatisch zugehen. Manchmal zählt auch der Augenblick: Kinder, die voller Freude ihre Laterne beim Umzug tragen, Paare, die sich glücklich am Maifeuer in den Arm nehmen, Nachbarn, die beim Sommerfest einträchtig ein Bier trinken....

Gibt's nicht bei „ebay“ oder im Internet auf der Spieleoberfläche – nur im wahren Leben und dank Menschen, die sich engagieren, wie die drei Langenhagener mit ihren zahlreichen Helfern. *Angela Hüttmann*

v.l. Heiko Stölk, Jörg Nebel und Andeas Lüchow



Gottesdienst zum Weltgebetstag

Der Schwerpunkt des Weltgebetstages sind die Philippinen. Sie bestehen aus über 7000 Inseln und vereinen viele Gegensätze. Es gibt Urwälder und tropische Riffe, aber auch zerstörerische Naturgewalten wie Vulkane und Taifune. Die philippinische Kultur ist geprägt von Glaube und Spiritualität, die sich auch in vielen Alltagssituationen wiederfindet. Rund um den Globus wurden am 03.03.2017 Gottesdienste zu einer Liturgie gefeiert, die von Frauen vorbereitet wurden. Alle Vorträge, Lieder und Wortbeiträge standen unter dem Motto „Was ist fair?“ Zehn Frauen beschäftigten sich in Schönwalde schon seit Beginn des Jahres mit diesem Thema. Den Gottesdienstbesuchern wurden drei erschütternde Geschichten vorgestellt: Die von Merlyn aus Mindanao, eine von zwei Millionen Hausangestellten im Land, die schon als 15-jährige unter menschenunwürdigen Bedingungen leiden musste. Die der jungen Mutter Celia, die Schwerstarbeit auf einer

Zuckerrohrplantage verrichtet. Und die der 69-jährigen Witwe Editha, deren Haus und Laden ein Taifun zerstörte. Alle drei geben nicht auf, sondern schöpfen Kraft aus der Solidarität mit anderen gebeutelten Frauen und vor allem aus ihrem Glauben. Nach dem Vortragen des Gleichnisses von den Arbeitern im Weinberg aus dem Matthäusevangelium stellten die Frauen die philippinische Tradition des *Dagyaw* vor. Das Prinzip ist, dass sich alle gegenseitig helfen, zum Beispiel bei Erntearbeiten, ohne Lohn dafür zu verlangen. Auch in Schönwalde gibt es viele Projekte, die in diese Richtung gehen, z.B. das ehrenamtliche Engagement in Bereich der Kinder- und Jugendarbeit oder bei Aktionen, um andere Kulturen kennenzulernen.

Wie in jedem Jahr gab es nach dem Gottesdienst landestypische Nahrungsmittel und ein tolles Büfett mit philippinischen Spezialitäten.

Angela Hüttmann

Die aktive Teilnahme am Weltgebetstag ist in jedem Jahr eine besondere Aufgabe. Wir beschäftigen uns mit Ländern, Kulturen und einem Thema, dabei gibt es immer viel Neues zu entdecken.



Stamm Swentana geht auf Weltreise – Pfadfinder berichten von ihrer Stammesfahrt

Am ersten Märzwochenende sind 23 Pfadfinderinnen und Pfadfinder vom Stamm Swentana aus Schönwalde auf Weltreise gegangen. Als alle Ihre Reisepässe ausgefüllt hatten, ging es am Freitagnachmittag von Eutin in die Schweiz.

Nach den ausführlichen Sicherheitskontrollen an der Schweizer Grenze wurden wir von den Eidgenossen mit traditionellen Käseknöpfli und Birchermüsli empfangen. Abends konnten wir in feierlicher Runde Bjarne und Timon als neue Wölflinge in unseren Stamm aufnehmen und Sonja und Annemarie das Jungpfadfinderhalstuch verleihen.

Am nächsten Morgen bekamen wir dann unser Frühstück im Flugzeug von der Crew serviert..

Am Nachmittag machten sich die Jungpfadfinder und Pfadfinder auf einen Postenlauf, um ihre Pfadfindertechniken zu erweitern. Die Wölflinge hatten viel Zeit, um im Wald und auf unserem Gelände zu spielen. Pünktlich um vier Uhr gab es eine



typisch britische Tea-Time mit selbstgebackenen Scones. Zum Abendessen landeten wir in Mexico, wo wir uns am Wrap-Buffert stärkten, um anschließend über die Mexikanische Mauer in die USA zu gelangen. An der „New-Yorker Nachttisch-Börse“ konnte dann in verschiedenen Gruppen nach Lust und Laune (und bis das Konto alle war) aus allerlei Zutaten der beste Nachttisch kreiert werden. Zum Abschluss wurde dann bei einer großen Singerunde bis zum Einschlafen musiziert und gesungen. Am nächsten Morgen wachten wir alle in Israel wieder auf und nahmen an einer Andacht zum Thema *Sehnsucht* teil. Nach dem Frühstück machten wir uns schon wieder auf den Rückflug nach Hause. Allerdings hatten wir unterwegs einen Triebwerksschaden und landeten auf den Fidschi-Inseln. Damit uns der Häuptling wieder gehen ließ, mussten wir eine Rallye über alle 80 Inseln machen und unsere erlernten Fähigkeiten und unseren Teamgeist beweisen. Nachdem alle Teams die Rallye geschafft hatten, gab es zur Belohnung noch den ersehnten Aufnäher für die Kluft und den letzten Stempel für den Reisepass. Am Nachmittag ging es dann geschafft aber glücklich mit einem prall gefüllten Reisepass zurück nach Hause.

Moritz Dietzsch





EINHORN-APOTHEKE

Denise-Bettina Wehling



Eutiner Str. 3, 23744 Schönwalde, Tel. 0 45 28 / 10 01

Öffnungszeiten: Mo., Di. + Do. 8⁰⁰ - 13⁰⁰ + 14⁰⁰ - 18³⁰ Uhr,

Mi. + Sa. 8⁰⁰ - 12⁰⁰ Uhr, Fr. 8⁰⁰ - 13⁰⁰ + 14⁰⁰ - 18⁰⁰ Uhr



Kfz-Service Schönwalde

Meisterbetrieb



Reparaturen aller Kfz-Marken | Diagnosestation
Unfall-Instandsetzung | Reifen- und Achsvermessung
Glasbruch-Reparatur | AU- und HU-Abnahme
Bagger-/Radlagervermietung | Hächslarbeiten | Winterdienst
Knickpflege | Grabenfräsen/Drainagespülen | Mäharbeiten

Wolfgang Reimer

Inhaber

Bungsbergstraße 14 a
23744 Schönwalde a. B.
Tel (0 45 28) 91 08 50
Fax (0 45 28) 91 08 40

Bei uns bekommen Sie alles aus einer Hand!

KNOP
Bau & Energie
Beratungszentrum

Photovoltaik
Solarthermie
Blockheizkraftwerke

KNOP
Ambiente- &
Technikzentrum

Küchen
Fliesen

Bäder
Elektro

KNOP GmbH Sierksdorfer Str. 24 Tel. 04561 3979-0 www.KNOP-Neustadt.de
23730 Neustadt i.H. Fax. 3979-24 info@knop-neustadt.de

„Erkenne dich selbst“

Enneagramm-Seminar mit Andreas Ebert gut angekommen

Wer oder was bin ich denn nun? Eine perfektionistische Eins? Oder doch eher eine Zwei – der klassische Helfertyp? Bin ich ein Romantiker oder eher ein zurückhaltender Beobachter? Ein Leistungsmensch wie die Drei oder ein Genussmensch wie die Sieben? Bin ich gern der Chef (Acht) oder lieber ein ruhiger Vermittler (Neun) oder aber ein loyaler Skeptiker (Sechs)?

Sehr lebendig führte Andreas Ebert, evangelischer Pfarrer aus München, die 27 Teilnehmerinnen und Teilnehmer am ganztägigen Seminar am 3. Februar in die Grundzüge der etwas geheimnisumwobenen Charakterlehre des Enneagramms ein. Wo diese Lehre eigentlich ihren Ursprung hat, Ebert vermutet in alten christlichen Mönchsorden in der syrischen Wüste, warum sie so lange vergessen war, und wie sie im 20. Jahrhundert

plötzlich wiederentdeckt und populär wurde, all dies ist nicht eindeutig nachzuweisen. Doch erstaunlich, als wie passend diese Typisierungen oft empfunden wurden! Viele hatten dabei ihre Aha!- und Ach so!-Erlebnisse. Sich selbst mit seinen eigenen Stärken und Schwächen besser einzuschätzen ist der beste Weg, um auch seinem Gegenüber verständnisvoller zu begegnen. Niemals lernt man dabei, sich auf die Schwächen eines Typus zu fixieren; stets geht es darum, das Potenzial und die Qualitäten eines jeden Typus zu erfassen. Die meisten Teilnehmer wollen wiederkommen, wenn Andreas Ebert ein Folgeseminar über „das Innere Kind“ bei uns anbieten wird.

Fazit: Ein bißchen mehr Enneagramm täte unserer Gesellschaft gut, gerade angesichts der um sich greifenden Respektlosigkeit (s. S. 12-15). Gern erteile ich Auskünfte bei Interesse am Seminar am 9. Dezember.

Arnd Heling



*Schema des Enneagramms
auf dem Fußboden im
Gemeindehaus*

Foto: Irene M. Matthiessen



Boller Hansühn

Erd- Feuer- und Seebestattungen, Überführungen und Bestattungsvorsorge

Wir bieten unsere Dienste auf allen Friedhöfen an.

Tobias Boller · Rosenstraße 5 · 23758 Hansühn · Tel. **0 43 82 – 2 03**

(Tag und Nacht erreichbar) · Fax 0 43 82 – 92 06 27 · www.boller-hansuehn.de



Alles in Sachen Erdarbeiten

Baggerarbeiten groß und klein
von 18 t bis 1,5 t

Abriss, Erdarbeiten,
Kellersanierung, Pflasterarbeiten
und vieles mehr. Rufen Sie uns an!



Baumaschinenverleih Jung

Sagauer Straße 54 · 23717 Kasseedorf
Tel. 0 45 28 - 99 13 oder 01 71 - 205 56 73

Senioren- und Pflegeheim

Strunkheit



Umsorgt leben in familiärer Atmosphäre

- Aktivierende Dauer- und Kurzzeitpflege in allen Pflegestufen durch liebevolle, qualifizierte Mitarbeiter
- Vielfältige Beschäftigungs- und Therapieangebote
- Abwechslungsreiche Menüs aus hauseigener Küche
- Hausbesuche durch Therapeuten, wie z. B. Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie
- Friseursalon und Fußpflege im Haus

Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, unseren Bewohnern ein Zuhause zu bieten. Wir beraten Sie gerne!

Senioren- und Pflegeheim Strunkheit GmbH
Geschäftsführer: Gunnar Strunkheit
Telefon 04528/9175-0
www.pflegeheim-strunkheit.de

Pommernring 35-37
23744 Schönwalde a. B.
Telefax 04528/9175-12
info@pflegeheim-strunkheit.de



Danke, Claudia Riep!

Insgesamt zwei Jahre lang war Claudia Riep Prädikantin in unserer Gemeinde. In dieser Zeit hat sie mit viel Freude und Engagement zahlreiche Gottesdienste gestaltet, Taufen und Trauungen übernommen, den Weltgebetstag vorbereitet und Kindergottesdienste angeboten. Die Freude am Gottesdienst und am seelsorgerlichen Gespräch strahlte sie ganz überzeugend aus. Auch im Frauenkreis und im Lesekreis war sie aktiv mit dabei. Nun nähert sich ihr Ruhestand als Kindergartenleiterin in Oldenburg und eine Verlegung ihres Lebensmittelpunktes nach Lübeck. Das bedeutet leider, dass wir auf sie in Zukunft werden verzichten müssen. Alles Gute, Claudia, für deinen weiteren Lebensweg und Wirkungskreis! Und wir freuen uns auf gelegentliche Besuche von dir.

Gott befohlen!
Arnd Heling



Danke, Kirchengemeinderäte!

Sie waren die letzten, die sich noch Kirchenvorsteher nennen durften. Seit Gründung der Nordkirche gibt es stattdessen ja die Kirchengemeinderäte. Aber Namen und Titel sind Schall und Rauch. Herzlicher Dank an alle unsere aus dem Amt geschiedenen Kirchengemeinderäte – Marc Dobkowitz, Christine Hamer, Winfried Saak, Bettina Schumacher, Tanja Stumpf, Birgit Waldow-Reese – die zusammen mit Dieter Achtenberg ihr Amt in teilweise schwierigen und konfliktträchtigen Zeiten ausgeübt (und manchmal ausgehalten) haben, und das über insgesamt acht, statt der üblichen sechs Jahre. Rückblickend mögen jedoch die schönen Erinnerungen in Euch überwiegen sowie der Dank für und die Freude über das gemeinsam Erreichte.

In bleibender Verbundenheit
 wünscht Gottes Segen
Arnd Heling

Gottesdienst, Seelsorge, Amtshandlungen

Pastor Dr. Arnd Heling | Pastorat, Jahnweg 2
Tel 9255 | in dringenden Fällen 0173 5230217
arnd.heling@gmx.de

Kirchenbüro, Friedhofswesen

Zur Zeit vakant, Vertretungsdienst:
Cornelia Loske, Stefanie Hansen
Mo 8.30 -12, Di-Fr 8 -12.30 Uhr | Tel 9250 | Fax 9259
info@kirche-schoenwalde.de

Küsterdienst

Ilona Wandt | Über das Kirchenbüro

Kirchengemeinderat

Vorsitzender: Dieter Achtenberg
Tel 1066 | dieter@achtenberg.de
Stellv. Vorsitzender: Pastor Dr. Arnd Heling
Tel 9255 | arnd.heling@gmx.de

Kindergarten und Krippe

Leiterin Ulrike Höls | Mo bis Fr: 10-12 Uhr
Tel 798, kindergarten@kirche-schoenwalde.de

Mini-Club I (Beginn 21.9.2016)

Mutter-Kind-Club für Kinder ab 1 Jahr
Mi 9.30 -11 Uhr | Alina Ahrens, Tel. 934 99 93

Wölflinge

für Kinder von 7-10 Jahren,
vierzehntäglich Fr. 15.30 Uhr
Mirjam Süßenbach, 0152-25987817
Rosa Raupach, 0157-80 47 72 37

Pfadfinder (11-16) und **Rover** (ab 17)

Luchse (Jungen, Nils Witt, 9816)
Falken (Mädchen, Greta Schleeh, 919992)
Leoparden (Mädchen, Mirjam Süßenbach, s.o.)
Stammesleitung: Moritz Dietzsch 0151- 65135905

Abenteuerland

Aktionen und Projekte für Kinder und Jugendliche
Termine und Anfragen bitte über
Katharina Saak, Tel. 04528-265 90 62

Kinderchor

Do 15.45-16.30 Uhr | Gemeindehaus
Chorleiterin Lydia Bock, Tel. 911876

Flöten-Ensemble

Mo 18-19.30 Uhr | Gemeindehaus
Leiterin Marianne Looks, Tel 9239

Kirchenchor Dreiklang

Mo 19.30 Uhr | Gemeindehaus
Chorleiterin Lydia Bock, Tel 911876

Gospelchor Sangena

Do 20 Uhr | Gemeindehaus
Chorleiterin Lydia Bock, Tel 911876

Posaunenchor

Mi 18.30-20.00 Uhr | Gemeindehaus
Chorleiterin Lydia Bock, Tel. 911876

Frauenkreis

vierzehntäglich | Mi 15 Uhr | Gemeindehaus
Ilse Krüger, Tel 657, Marianne Looks, Tel 9239

Alzheimer-Demenz-Café

Qualifizierte Betreuung im Gemeindehaus
Di 14 bis 17 Uhr | Infos im Kirchenbüro

Spieleabend - Brett- und Kartenspiele, Gemeindehaus

Freitags, 18-20 Uhr, 14-täglich
Info: Angelika Ridders, 04528-426

Für Jung und Alt, für Flüchtlinge und ihre Familien und
alle Einheimischen, die Lust haben, Brücken zu bauen.

Verein NAH DRAN e.V.

Betreuungsverein im Ev.-Luth. Kirchenkreis Ostholstein
Sprechzeiten erster Montag im Monat
14 -16 Uhr im Gemeindehaus
Diakon Heiner H. Backer

Arbeitskreis Tierpädagogik

Monatliche Treffen für alle, die mitdenken und
-entwickeln wollen
Termine und Auskünfte über Pastor Dr. Arnd Heling
(Geschäftsführung) Tel. 0157-80 47 72 37

Bankverbindung: Konto 150006823 · BLZ 213 900 08 · VR Bank Ostholstein Nord – Plön e G
IBAN DE96 2139 0008 0150 0068 23 · BIC GENODEF1NSH

5-Seen-Fahrt

Gemeinsamer Seniorenausflug von DRK und Kirchengemeinde



Am 21. Juni 2017 laden der Ortsverein des Deutschen Roten Kreuzes und die Kirchengemeinde Schönwalde wieder gemeinsam ein zu ihrem **traditionellen Sommerausflug für Seniorinnen und Senioren!**

Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah? Unser Ziel ist **Malente**, wo wir am Dieksee die klassische zweistündige 5-Seen-Fahrt antreten wollen. Gemeinsames Kaffeetrinken und die Erkundung einer Kirche in der Region stehen gleichfalls auf dem Programm. Wir sind wieder unterwegs mit dem Busreiseunternehmen Witt.

Treffpunkt

Kasseedorf: Bushaltestelle Dorfplatz um 12.30 Uhr

Schönwalde: Bushaltestelle an der Schule um 13.00 Uhr

Rückkehr

Schönwalde ca. 18 Uhr | Kasseedorf ca. 18.20 Uhr

Der Eigenanteil an den Gesamtkosten für Busfahrt, Verpflegung und Bootstour beträgt 15 €. Der Betrag wird im Bus eingesammelt, kann aber zuvor auch im Kirchenbüro entrichtet werden.

Anmeldungen ab sofort bitte nur über das Kirchenbüro, Frau Stephanie Hansen, Tel. 9250, Fax 9259

Wir freuen uns auf einen schönen und erlebnisreichen Tag mit Ihnen!

*Gudrun Gradert, Petra Lühr,
Stephanie Hansen, Arnd Heling*

Entdeckungen im Pfarrhof Schönwalde Freundeskreis startet neuen Fotowettbewerb

Der Erfolg des Jahreskalenders 2017 ermutigt den Freundeskreis Pfarrhof Schönwalde e.V. eine Neuauflage für 2018 zu planen. Die Bilder sollen erneut im Rahmen eines Fotowettbewerbs zusammengetragen werden.

Unter dem Motto „Entdeckungen im Pfarrhof“ gilt es, auf den ersten Blick eher unscheinbare „Wunder der Natur“ oder ganz besondere Stimmungen und Perspektiven vor die Linse zu bekommen.

Das Motiv muss im Naturerlebnisraum Pfarrhof Schönwalde entstanden sein und im Querformat vorliegen. Das Entstehungsjahr der Fotos ist nicht entscheidend. Die besten dreizehn Fotos werden zu einem Fotokalender zusammengestellt. Jeder Einsender kann mit maximal fünf Fotos am Wettbewerb teilnehmen.

Die Bilder können bis zum 8. September als 20x30Abzüge mit Namen und Adresse auf der Rückseite oder per E-Mail unter dem Betreff „Fotowettbewerb“ an die Adresse info@kirche-schoenwalde.de gesandt werden. Die Auswahl der Siegerfotos erfolgt durch die Mitglieder des Freundeskreises. Der Verkauf des Kalenders soll im zum Erntedankfest 2017 beginnen.



Geburtstage

in alphabetischer Reihenfolge seit Dezember 2016

Schönwalde, Mönchneversdorf, Langenhagen, Halendorf

Almut Axnick, 81
Hermann Börner, 85
Elsbeth Bolowski, 80
Martha Borchardt, 97
Hans-Hinrich Boyens, 80
Günther Brey, 80
Christel Buchholz, 86
Elisabeth Caro, 80
Irma Damm, 82
Annelene Döring, 80
Irene Ehlers, 85
Richard Fehrs, 82
Ilse Hagge, 82
Käthe Hamann, 91
Willi Herbst, 82
Karl-Heinz Jöppner, 82
Ingeborg Hohn, 84
Karl-Heinz Holst, 80
Annelore Isop, 80
Gerhard Jeske, 80
Günther Jürgensen, 83
Grete Keusch, 86
Uwe Kindt, 83
Eberhard Knobloch, 81
Marianne Lühr, 84
Rolf Möhlmann, 88

Fritz Mikkat, 88
Else Mund, 96
Helga Paulsen, 88
Elisabeth Paustian, 86
Erika Poschmann, 80
Käthe Pries, 90
Peter Rehder, 80
Lydia Reth, 94
Ulrich, Schrank, 84
Sigrid Sroka, 91
Erika Stölk, 86
Karl Voß, 82
Ruth Waldow, 88
Arno Wasserberg, 83
Hannelore Wiegand, 93
Erich Zerbin, 93
Erna Zerbin, 84
Marita Zocha, 82

Kasseedorf

Siegfried Asche, 81
Erich Bauer, 87
Renate Berthelot, 81
Bruno Dose, 82
Alfred Keichel, 81
Roland Köhn, 80
Herbert Schirmer, 87
Lisa Schuldt, 87
Anne Waak, 89
Günther Waak, 87

Taufe

Laura Dahlenburg, Schönwalde
Henning Noodt, Schönwalde

Wir trauern um

Gudula Puls, 95
Inge Gutttau, 82
Horst Schnoor, 78
Erika Puls, 89
Ingried Socha, 89
Edeltraut Skupsch, 68
Hanna Geisler, 96
Hedwig Kindler, 88
Hans Paulsen, 89
Erika Giese, 89
Erwin Krüger, 85

Goldene Hochzeit (50)

Egon und Brigitte Colmorgen, Schönwalde
Klaus und Silke Meyer, Schönwalde
Jens und Karin Suhr, Schönwalde

Eiserne Hochzeit

Hermann und Annemarie Börner, Schönwalde

*Wahre Menschlichkeit ist
Voraussetzung wahrer Religion.
Wahre Religion ist
Vollendung wahrer Menschlichkeit.*

Hans Küng

Falls Sie keine Veröffentlichung
Ihrer Familiennachrichten wünschen, bitten wir Sie
um eine Mitteilung an das Kirchenbüro.

Plattdeutscher Pfingstgottesdienst

4. Juni 10.30 Uhr in der Glinde

Ortsausgang Schönwalde Richtung Neustadt

To Pingsten in de Glinn

Pastor em. Lorenz Kock · Pastor Dr. Arnd Heling · Posaunenchor Schönwalde



Black and White

Der Gospelchor Sangena tritt auf mit Deborah Woodson



Deborah Woodson ist Sängerin und Komponistin; geboren in Georgia, USA, begann ihre Musikkarriere bereits im 2. Lebensjahr mit Gospel Musik in Großvaters Baptistenkirche. Musikstudium an der North Carolina Central University. Auftritte in mehr als 40 Ländern. Sie sang in Musical-Rollen am Broadway, aber auch in Deutschland. Heute lebt Deborah Woodson in Köln.

6. APRIL 2017 · 19 UHR · ST.-ANTONIUS-KIRCHE NEUKIRCHEN

Vorverkauf 15 € | Abendkasse 19 €

Karten in Schönwalde erhältlich bei Buchhandlung marion's und im Kirchenbüro

